

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 1



**Wiederum steht geschrieben...**

Matthäus 4,6-7

---

**Was ist die größte Gefahr im Glauben? Teil 1**

Reißerische Überschrift oder gibt es eine derartige Gefahr wirklich?

Und falls es sie gibt, was müsste diese Gefahr alles erfüllen, damit sie wirklich als die größte im Glauben bezeichnet werden kann?

Offensichtlich darf sie nicht die individuelle Meinung einer einzelnen Person oder Personengruppe widerspiegeln, sondern sie muss zu **100% interpretationsfrei** sein, d.h. es darf kein Spielraum für unterschiedliche Ansichten geben. Und die Gefahr **sollte jeden betreffen**.

Daher nochmals die Frage: Nur eine reißerische Überschrift oder gibt es eine derartige Gefahr, die diese **anspruchsvollen Voraussetzungen** tatsächlich erfüllen kann?

In der Tat, es gibt sie.

Wer möchte, kann an dieser Stelle pausieren und sich Gedanken darüber machen. Kleiner Tipp: Es ist **keine spezielle Sünde**. Das heißt, es ist z.B. keine der hier aufgelisteten Dinge:

Gal 5,19-21 Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, welche sind: Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit; Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen; Neid, Mord, Trunkenheit, Gelage und dergleichen, wovon ich euch voraussage, wie ich schon zuvor gesagt habe, dass die, welche solche Dinge tun, das Reich Gottes nicht erben werden.

Warum kann – quasi schon per Definition – keine der hier aufgezählten Punkte die größte Gefahr im Glauben sein? Na, weil der eine Mensch wird mit dem einen Punkt, der nächste mit einem anderen zu kämpfen haben. Was wir aber suchen, ist eben eine Gefahr, die für **jeden Gläubigen** gleichermaßen gilt.

Wisst ihr, welche es ist?

...

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 1

1Mo 6,5 Der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen sehr groß war auf der Erde und alles Trachten der Gedanken seines Herzens allezeit nur böse ...

Und das von seiner Jugend an:

1Mo 8,21 ... der HERR sprach in seinem Herzen: Ich will künftig den Erdboden nicht mehr verfluchen um des Menschen willen, obwohl das Trachten des menschlichen Herzens böse ist von seiner Jugend an ...

Nein, diese Verse sind noch nicht die Antwort auf unsere Frage, aber sie legen so etwas wie das Fundament für die gesuchte Gefahr. Denn offensichtlich hat jeder von uns ein "Herz" und dieses wird von unserem himmlischen Vater von Grund auf als "böse" bezeichnet. Dadurch werden schon mal die Voraussetzungen für die gesuchte Gefahr erfüllt: Denn dieser Punkt ist zu 100% interpretationsfrei, da die Aussage bzw. das Urteil über unser Herz von Gott selbst kommt; und auch die zweite Voraussetzung wird erfüllt, denn die Gefahr betrifft jeden Menschen – ohne Ausnahme.

Dennoch mag es vielleicht schon an dieser Stelle die ersten Einwände geben, indem man z.B. sagt: "Aber durch Jesus haben wir jetzt doch ein neues Herz. Deshalb gilt diese Aussage doch nicht mehr für uns."

Durchaus haben wir etwas Göttliches in unser Herz gepflanzt bekommen, aber bedeutet das, dass wir jetzt deswegen zu 100% perfekt sind und nichts Böses mehr in uns tragen?

Manche bejahen diese Frage oder erwidern: "Es ist egal, ob ich noch Böses in mir habe. Gott vergibt mir sowieso alles."

Die Aussage stimmt zu einem gewissen Teil, denn durchaus vergibt Gott uns alles, **aber** dafür müssen wir zwingend (!) Buße für das Böse tun, das wir getan haben, und eben auch Einsicht zeigen, dass dieses Böse aus unseren Herzen kommt. Denn ...

Mk 7,21-23 Denn von innen, **aus dem Herzen des Menschen**, kommen die bösen Gedanken hervor, Ehebruch, Unzucht, Mord, Diebstahl, Geiz, Bosheit, Betrug, Zügellosigkeit, Neid, Lästerung, Hochmut, Unvernunft. All dieses Böse kommt von innen heraus und verunreinigt den Menschen.

Wenn aber jemand diese Tatsachen (die sicherlich keiner von uns gerne hört) nicht annehmen will, sondern sie irgendwie verharmlost oder eben mit den zuvor genannten "heiligen Aussagen" quasi "abschafft", der lebt gelinde gesagt gefährlich. Sehr gefährlich.

Und genau bei dieser Gefahr setzt das **zweite vernichtende Urteil Gottes über unsere Herzen** an. Denn es ist nicht nur böse, sondern auch:

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 1

Jer 17,9 Überaus **trügerisch** ist das Herz und böse; wer kann es ergründen?

Andere Bibeln übersetzen diese Feststellung Gottes über unsere Herzen wie folgt:

Jer 17,9 **Arglistig** ist das Herz, mehr als alles, und verdorben ist es; wer mag es kennen?

Oder:

Jer 17,9 Nichts auf dieser Welt ist so **hinterhältig** und verschlagen wie das Herz des Menschen. Wer kann es durchschauen?

“Trügerisch, arglistig und hinterhältig.” – schlimm genug, aber die Beschreibung unserer Herzen endet damit nicht, sondern sie wird durch diese Wörter noch weiter verschlimmert: “überaus, mehr als alles und nichts auf dieser Welt” ist so “trügerisch, arglistig und hinterhältig.” wie unser Herz. Man könnte sagen:

Unserem Schöpfer ist dieses Thema sehr wichtig!  
Seine Kinder mehr über ihre Herzen warnen, kann er nicht.

Daher, da unsere Herzen über die Maßen trügerisch, arglistig und hinterhältig sind, wird auch direkt im Anschluss die völlig logische Frage gestellt, ob es denn dann dem Menschen überhaupt möglich ist, sein eigenes trügerisches Herz zu erkennen bzw. zu durchschauen.

In anderen Worten: Da unser trügerisches Herz uns so **überaus gut täuschen kann**, kann und wird es gezwungenermaßen dazu kommen, dass wir, manchmal bis oft, es gar nicht merken, wenn unser Herz uns betrügt. Oder noch einmal anders, als eine Art Merksatz ausgedrückt:

Es kann sein, dass uns das Wissen über unser trügerisches Herz manchmal nichts bringt, da es eben **überaus trügerisch** ist.



**Mehr als alles andere.**



Es kann uns so gut täuschen,  
dass wir den Betrug erst gar nicht merken!

Passiert das (oder schlimmer, man weiß überhaupt nicht, dass man ein derartiges Herz hat), dann kann es sein, dass die “Einwände” von zuvor (mit: “Durch Jesus habe ich gar kein böses Herz mehr!” oder Aussagen wie: “Jesus liebt mich so, wie ich bin.”) dazu führen können, dass man ein **Leben lang eine Lüge lebt**. Auch Sprüche, wie z.B.: “Hör auf dein Herz.” werden dann nicht als eine Gefahr, sondern als ein weiser Leitfaden fürs Leben aufgefasst. Aber ...

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 1

**Spr 28,26 Wer sich auf sein eigenes Herz verlässt, ist ein Narr. ...**

Logischerweise ist man dann ein Narr, denn wir wissen ja durch die soeben gelesene **göttliche Warnung**, dass das eigene Herz die Fähigkeit besitzt, uns an der Nase herumzuführen, wie sonst nichts auf dieser Welt ...

**... mehr als alles andere** – also kein Mensch,  
keine falsche Lehre, keine Fehlinformation oder dergleichen  
**kann uns so sehr in die Irre führen, wie wir uns selbst.**

Dennoch kann gleichzeitig die trügerische Seite unserer Herzen durchaus diesen oder jenen Menschen, beliebige Lehren, irgendwelche Informationen als auch – sehr beliebt – jegliche Zufälle dafür nutzen, dass wir am Ende genau das machen, was wir tief in unseren Herzen auch eigentlich wollen.

Dieses, nennen wir es, “Hin und Her” zwischen unserem Wollen und Gottes Willen beschreibt die Bibel sehr einfach und klar wie folgt:

**Gal 5,17 Das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch. ...**

Dieser hier erwähnte **Kampf** zwischen Fleisch und Geist ist der Kampf zwischen unserem Willen und Gottes Willen, zwischen unserem sündhaften **menschlichen Ich** und der neuen **göttlichen Natur**, in die wir nach und nach verwandelt werden sollen.

Dieser Kampf ist **allgegenwärtig und allumfassend**. Er betrifft jeden. Ohne Ausnahme. Im Grunde zu jeder Zeit und in jeder Lebenslage. Es ist der wichtigste Kampf, den es in unserem Leben zu gewinnen gilt. Und das nicht nur einmal, sondern immer und immer wieder. Ein Leben lang.

Und genau da setzt **unser Fleisch quasi in Teamarbeit mit unserem trügerischen Herzen** an. Denn beide möchten keinen Kampf. Sie möchten den einfachen, den Weg des geringsten Widerstandes gehen. Schaffen sie das, dann verlieren wir den Fleisch-Geist-Kampf.

Und wenn das passiert, dann hat das meist **zwei ganz einfache Gründe**:

1. Wir tragen einen Kampf aus, bei dem unser Geist zwar willig ist, aber unser Fleisch ist zu schwach. Dadurch verlieren wir. Zwei Stellen dazu:

**Gal 5,17 Denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; und diese widerstreben einander, sodass ihr nicht das tut, was ihr wollt.**

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 1

Röm 7,18 Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; das Wollen ist zwar bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten gelingt mir nicht.

Bei beiden Stellen geht Paulus auf den Fleisch-Geist-Kampf ein, der dadurch verloren wird, dass das Wollen zwar vorhanden ist, aber das Vollbringen des Guten gelingt nicht.

Was ist aber, wenn das Wollen erst gar nicht vorhanden ist? Das bringt uns zu unserem zweiten Punkt, denn dann ...

2. Dann kann es sein, dass unser Herz uns betrügt – und zwar so gut betrügt, dass wir gar keinen Fleisch-Geist-Kampf wahrnehmen. Auch auf diese Weise verlieren wir natürlich.

Daher kann man die beiden Gründe, warum wir manchmal **nicht** Gottes Willen vollbringen, auch wie folgt zusammenfassen:

– Den Fleisch-Geist-Kampf mit unserem willigen Geist aber schwachem Fleisch anzugehen, ist die **größte Herausforderung** in unserem Leben.

– Den Fleisch-Geist-Kampf aber wegen unseres trügerischen Herzens erst gar nicht zu kämpfen, ist die **größte Gefahr** in unserem Leben – u.a., weil wir diese Gefahr eben gar nicht wahrnehmen.

Dadurch, dass dieser Kampf jeden Gläubigen betrifft, tagein, tagaus, und dadurch, dass **jeder** von uns ein **böses** und sich **selbstbetrügendes Herz** hat, haben wir die Voraussetzungen für unsere gesuchte Gefahr nicht nur erfüllt, sondern wir haben sie weit überschritten. Denn ...

**!** ... die **Gefahr des Selbstbetrugs** betrifft nicht nur jeden, sondern **!**  
sie kann jeden zu jeder Zeit und in jedem Bereich des Lebens  
betreffen. Sie ist quasi allgegenwärtig und allumfassend.

In den kleinen, wie in den großen Dingen. Das trügerische Herz ist sozusagen in unserem Leben und Alltag fest verankert. Sei es in Kleinigkeiten, wie z.B., dass man sich etwas Überflüssiges kauft und es sich dann als “Schnäppchen” rechtfertigt; oder dass man immer wieder ungesundes Zeug isst und es sich dann aber als: “Belohnung muss auch mal sein!” einredet. Das sind nur, sagen wir mal, kleine **Selbstbetrüge** des Alltags (obwohl unsere Gesundheit alles andere als klein und unwichtig ist).

Ganz andere Folgen aber hat das mit unserem Selbstbetrug, wenn es um die wichtigen Dinge des Glaubens geht. Hier kann unser **listiges Herz** unvorstellbar großen Schaden anrichten. Im wahrsten Sinne des Wortes

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 1

“unvorstellbar”, da man sich eben meist gar nicht vorstellen kann, dass das eigene Herz einen betrügt.

Wie so etwas aussehen kann, das schauen wir uns jetzt an ...

## Die listige Schlange und unser arglistiges Herz

Warum gibt es eigentlich in der Heiligen Schrift so viele, sich vermeintlich widersprechende Verse? Wie z.B.:

<p><b>Einfaches Lippenbekenntnis?</b> Röm 10,9 Denn wenn du mit deinem Mund Jesus als den Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet.</p>	<p><b>Oder wahre Nachfolge?</b> Mt 10,37-38 Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, der ist meiner nicht wert.</p>
<p><b>Gottes Gesetz abgeschafft?</b> Röm 10,4 Denn Christus ist das Ende des Gesetzes zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt.</p>	<p><b>Oder doch noch gültig?</b> Lk 16,17 Doch das bedeutet nicht, dass das Gesetz seine Gültigkeit auch nur im geringsten verloren hätte. Es ist stärker und dauerhafter als Himmel und Erde.</p>
<p><b>Entrückung angenehm vor Drangsal?</b> Röm 5,9 Viel mehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn gerettet werden vom Zorn.</p>	<p><b>Oder danach?</b> Mt 24,9 Dann wird man euch der Drangsal preisgeben und euch töten; und ihr werdet gehasst sein von allen Heidenvölkern um meines Namens willen.</p>
<p>usw.</p>	<p>usf.</p>

Diese und ähnliche Gegenüberstellungen haben eine auffällige Gemeinsamkeit:

Die linke Seite ist angenehmer, leichter und mit wenig bis gar keinem Fleisch-Geist-Kampf verbunden. Die rechte Seite hingegen ist fordernd, schwer und ist definitiv mit Kämpfen verbunden.

Bleiben wir mal nur bei dem ersten Beispiel mit dem Lippenbekenntnis und der wahren Nachfolge: Warum steht so etwas vermeintlich Gegensätzliches in der Heiligen Schrift? Denn für das eine muss ich nur mit meinem Mund etwas sagen, für das andere muss ich mein ganzes Leben verändern.

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 1

Die Antwort auf das Warum ist vielschichtig. Es hat aber mitunter hiermit zu tun:

- Gott prüfte Adam und Eva durch die Bäume.
- Gott prüfte Abraham durch die Opferung seines Sohnes.
- Gott prüfte sein Volk in der Wüste.
- Gott prüfte seinen Sohn, indem er Satans Versuchungen gewähren ließ (ähnlich wie bei Hiob).

Das sind nur einige wenige, aber dafür umso deutlichere Beispiele aus der Heiligen Schrift, die eines klar aufzeigen: Die göttlich-väterliche Erziehung seiner Kinder ist unmittelbar mit Prüfungen verbunden. Dieses Thema ist sehr weitreichend, aber für uns hier genügt es, dass wir Folgendes wissen müssen: Die beste und gleichzeitig nahezu allumfassendste Prüfung unseres Gottes geschieht am ehesten hier durch:

**Hebr 4,12 Das Wort Gottes ist lebendig und wirksam. Es ist schärfer als das schärfste Schwert und durchdringt unsere innersten Gedanken und Wünsche. Es deckt auf, wer wir wirklich sind, und macht unser Herz offenbar.**

Die Heilige Schrift bietet – in ihrer göttlichen Genialität – unserem Herzen mehrere Möglichkeiten an. Bleiben wir beim Beispiel der Tabelle von zuvor: Es gibt sowohl Pro- als auch vermeintliche Contra-Verse zu ein- und demselben Thema. Durch dieses **Wort Gottes werden unsere innersten Gedanken und Wünsche durchdrungen** und dann, anhand dessen, wie wir uns entscheiden, wird dann **offenbar gemacht, was in unseren Herzen ist.**

Da Gott unsere Herzen auf unsere **Aufrichtigkeit und Ernsthaftigkeit prüft**, ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass wir direkt nach der Stelle mit unseren trügerischen Herzen Folgendes lesen:

**Jer 17,9-10 Überaus trügerisch ist das Herz und böse; wer kann es ergründen? Ich, der HERR, erforsche das Herz und prüfe die Nieren, um jedem Einzelnen zu vergelten entsprechend seinen Wegen, entsprechend der Frucht seiner Taten.**

Unsere trügerischen Herzen werden also geprüft.  
Bis ins Innerste.  
Und das eben auch durch sein Wort.  
Damit am Ende jeder das erhält, was er verdient hat.

Daher gilt für uns alle:

**Gal 6,7 Irrt euch nicht: Gott lässt sich nicht spotten! Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten.**

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 1

Das ist, wie zuvor erwähnt, mitunter der Grund, warum es in der Heiligen Schrift so viele Verse gibt, die das eine sagen und dann so viele andere, die vermeintlich das Gegenteil sagen. Dadurch wird schlicht und einfach auf **geniale, genauer: göttliche Weise unser Herz geprüft.**

Entscheidet man sich im Beispiel der Tabelle für die Verse links, die angenehmer, leichter und mit wenig bis gar keinem Fleisch-Geist-Kampf verbunden sind, dann tut man das in 99% der Fällen ja nicht bewusst, weil sie so angenehm fürs Fleisch sind, sondern man ist völlig überzeugt davon, dass man die Verse richtig interpretiert. Dadurch aber, dass unser Schöpfer seine Heilige Schrift (die man eben unterschiedlich interpretieren kann) als Prüfwerkzeug für unsere Herzen nutzt, kann es sein, dass wir meinen recht zu haben, aber am Ende nur uns selbst betrügen und den leichteren Weg wählen, **ohne dass es uns auffällt.** Denn ...

**Spr 21,2 Der Mensch hält sein Handeln für richtig; aber der HERR prüft auch, was in seinem Herzen vorgeht.**

...

Abschließend noch der vielleicht beste Vers zur Veranschaulichung der Prüfung unserer Herzen:

**1Kor 10,23 Es ist mir alles erlaubt – aber es ist nicht alles nützlich! Es ist mir alles erlaubt – aber es erbaut nicht alles!**

Alles klar: Man kann tun und lassen, was man will. Es ist zwar logisch, dass dabei nicht alles nützlich und erbauend ist, aber z.B. das “Lieblingsthema” vieler: Sex vor der Ehe zu haben, finden schon einige erbauend. Und da eben alles erlaubt ist und viele sowieso glauben, dass sie ihr Heil ewiglich nicht verlieren können, ist das alles auch halb so wild. So sagt es zumindest das überaus böse und trügerische Herz.

Was hier für den einen oder anderen vielleicht völlig übertrieben erscheinen mag, kennen andere tatsächlich aus der Praxis. Das heißt, es gibt Gläubige, die wirklich etwas Derartiges oder zumindest Vergleichbares glauben. Und im Zeitalter der “billigen Gnade” und der “Unverlierbarkeit des Heils” gibt es immer mehr davon.

Erst neulich zu unserem Video mit dem Thema “Pornographie” schrieb jemand in den Kommentaren:

*“Hallo, in der Septuaginta wird ausschließlich von porneia geschrieben was Prostitution bedeutet. Die Sexfilme heißen auf griechisch pronografia und davon wurde nie etwas im Originaltext erwähnt. Und Gott kannte schon damals die Zukunft von heute, somit kannte er damals auch schon “pornografia” aber er hat sie definitiv nicht verboten.*

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 1

*Alles was jetzt über Sexfilme in Zusammenhang mit der Septuaginta gesagt und geschrieben wird das wurde von den modernen Pharisäern hinzugefügt bzw. der Urtext wurde daraufhin vom Menschen erweitert welche zu schwach im Glauben sind und alles verbieten nur um wirklich sicher zu gehen.*

*Zudem besteht für diese Pharisäer die Gefahr in die Werksgerechtigkeit zu geraten, was mit dem Rückfall ins Gesetz einhergeht und des damit verbundenen Ausschluss aus der Gnade. Weil das Gesetz nachweislich nur ein einziger Mensch je erfüllen konnte und das war Jesus und der Rest ging in die Irre, sofern er nicht in die Gnade gelangt ist.”*

Auf unsere Antwort, dass es bei dem Video nur am Rande um die griechischen Wörter ging, stattdessen aber vielmehr um die **eindringliche Warnung unseres Herrn** nicht einmal in Gedanken sexuelle Ausschweifungen zu haben, schrieb die Person dann Folgendes:

*“Ich verstehe bei **Mt 5,28** unter der Aussage “eine Frau zu begehren” das Begehren die Frau körperlich zu berühren so wie es David mit seiner Nachbarin getan hat. Es wird niemand, der sich einen Sexfilm ansieht, die Pornodarstellerin auch wirklich körperlich begehren wollen. Damit meine ich das “Begehren” das letztlich zum “Erkennen” einer Frau führt.*

*Anders ausgedrückt, wenn ich mir im TV z.B. viel Geld ansehe ohne es zu begehren dann ist das keine Sünde und verletzt keines der Gebote. Aber sobald ich das viele Geld dann begehre und alles daran setze es zu stehlen oder durch Betrug an mich bringen dann fängt die Sünde an.*

*Das bloße Ansehen einer nackten Frau ist keine Sünde denn Eva war bis zum Bruch mit Adam komplett nackt im Paradies und zudem in engster Nachbarschaft zu Gott. Die beiden waren auch nicht verheiratet und es gab anscheinend kein sexuelles Begehren im Paradies. ...”*

Man kann hier sehr klar und deutlich erkennen, wie das trügerische Herz arbeitet: Es konzentriert sich auf einzelne Wörter eines gesamten Vortrags, es nimmt die Heilige Schrift, um vermeintlich “Beweise” zu liefern und es stellt teilweise völlig absurde Verbindungen und Parallelen her, die mit dem Thema bei genauerer Betrachtung nichts zu tun haben, **aber durch das trügerische Herz eben so wirken, als würden sie es**. Alles nur, um am Ende das zu tun, was das Herz begehrt. In dem Fall: Pornos gucken.

Dass man für die Erkenntnis, dass es unserem Gott nicht wohlgefällig sein kann, Pornos zu gucken, im Grunde gar keine Verse braucht (auch keine Septuaginta und schon gar nicht irgendwelche griechischen Wörter), fällt dann demjenigen meist überhaupt nicht auf. Das trügerische Herz betrügt einen einfach viel zu gut.

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 1

Es schafft im Grunde genau das, **was die Schlange im Garten schaffte**. Sie betrog Eva. Dadurch ging die Sünde im übertragenen Sinne auf unser Fleisch über. Und so ist auch die List im übertragenen Sinne auf unser Fleisch übergegangen. Wie genau? Eigentlich sehr offensichtlich: Indem wir, wie es Gott sagt, jetzt ein arg-”listiges” Herz haben. Dieses kann uns, wie die Schlange im Garten, auch heute noch durch Betrug dazu bewegen, etwas zu tun, was uns, aber nicht unserem Gott, gefällt.

Da diese **Gefahr immens groß** ist, ist es wichtig, dass wir unser Herz und seine **listigen Tricks** kennenlernen. Tun wir das nicht, kann es passieren, dass wir in alle möglichen Fallen tappen – und das eben, ohne es zu merken. Wodurch das Ganze logischerweise um ein Vielfaches gefährlicher wird.

Beim sich dieser Gefahren bewusst bzw. bewusster werden, **wollen wir helfen**. Hierzu müssen wir zum einen verstehen, warum es so schwer ist, seine eigenen trügerischen Tricks zu entlarven, und zum anderen müssen wir verstehen, was für ein Typ Mensch wir generell sind und welche Stärken und Schwächen wir haben.

Denn sollten wir uns unserer Schwächen nicht bewusst sein oder sie uns nicht eingestehen, dann ist die Gefahr groß, dass wir uns “im Selbstbetrug selbst betrügen”. Was damit gemeint ist, werden wir uns im nächsten Teil noch ganz genau anschauen.

Dabei wird es vor allem darum gehen, herauszufinden, **was genau uns das Entlarven unseres trügerischen Herzens erschwert oder gar verhindert**. Dabei werden wir uns diejenigen Eigenschaften an und in uns genauer ansehen, die uns das Leben erschweren, uns selbst reflektieren und voll und ganz erkennen zu können. Denn die Frage in **Jer 17,9, wer denn das trügerische, arglistige Herz ergründen kann**, lautet ja, dass es selbstverständlich der Allmächtige kann. Daher, wenn wir ihn um Weisheit und Erkenntnis bzw. eben Selbsterkenntnis bitten, wird er uns dabei helfen, unser arglistiges und hinterhältiges Herz immer mehr zu enttarnen. Das wiederum wird uns dabei helfen, wie es **Hebr 4,12** sagt, **unsere innersten Gedanken und Wünsche aufzudecken, sodass unser Herz offenbar gemacht wird**. Allen voran uns selbst.

Außerdem werden wir uns mit **typisch menschlichen Schwächen auseinandersetzen**, die v.a. bei uns Gläubigen verstärkt vorkommen. Diese Schwächen führen dann zu ganz bestimmten Verhaltensmustern, die Gefahren in sich bergen, die sowohl einem selbst als auch den Menschen im Umfeld schaden können. Dabei können wir natürlich unmöglich alle verschiedenen Typen behandeln, aber durch eine gezielte Auswahl wird man die Möglichkeit haben, sich in den genannten Punkten wiederzufinden. Natürlich nur, wenn man ehrlich zu sich selbst und seinen Schwächen ist.

Gefahren im Glauben  
Was ist die größte Gefahr im Glauben?  
Teil 1

Selbstverständlich wird es dann zu allem **konkrete Lösungen und Hilfestellungen** geben. Denn wie es grundsätzlich für alle Bereiche unseres Lebens zutrifft, so ist es auch hier: All das Wissen nützt nichts, wenn es am Ende nicht zu Taten führt – in dem Fall zu einer Gott wohlgefälligen Veränderung unserer Herzen. Dazu müssen wir aber eben erst einmal **unsere Herzen ergründen**.

Auf bald, liebe Geschwister,  
eure Brüder in Christus